

## Achtung - weitersagen

### Hinweis

#### Kontrolle durch die NORIKA

Da NORIKA nicht mehr Mitglied der Saatgut-Treuhandverwaltung (STV) ist, wird sie ab 1996 Stichprobeneinsätze mit bevollmächtigten Kontrollleuten über die Einhaltung der Saatgutverkehrsvorschriften und der Pflanzkartoffelverordnung durchführen lassen.

### Im Aufwind

#### Mehlige gefragt

Zahlreiche Besucher der Internationalen Grünen Woche 1996 in Berlin äußerten den Wunsch nach deutlich mehr mehligem Speisekartoffeln im Angebot des Handels. Damit werden bisherige amtliche Einschätzungen der Verbraucherwünsche widerlegt. Dieses Ergebnis muß Anlaß sein, das Angebot mehligere Sorten zu

verbessern. Der Anbau von Sorten des Kochtyps C liegt im Trend. NORIKA kann dazu Pflanzgut von *Karlenta*, *Adretta* und *Likaria* anbieten.

### Geburtsanzeige NORIKA hat eine Tochter

Im Oktober 1995 wurde die **NOREX NORIKA** Exportgesellschaft mbH gegründet.

Unternehmensziele sind u. a. Pflanzgutexport, Betreuung ausländischer Kunden, Erschließung neuer Märkte.

Anschrift:  
**NOREX NORIKA**  
Exportgesellschaft mbH  
D 18190 Groß Lüsewitz  
Parkweg 4,  
Telefon +49 (0) 38 209 / 47 820,  
/ 47 830  
Telefax +49 (0) 38 209 / 47 666

### Teil 2: Kartoffelsorten mit NN oder Pa =

# Biologischer Pflanzenschutz-

**Biologische Bodensanierung.** Wird der Sortenname durch die Initialen NN ergänzt, bedeutet dies, daß diese Sorte nicht nur gegen den Pathotyp Ro 1 des Gelben Kartoffelnematoden (*Globodera rostochiensis*) resistent ist, sondern auch noch gegenüber weiteren Pathotypen. Bekannt sind bisher noch die Pathotypen Ro 2/3, Ro 4 und Ro 5. Wenige Sorten der Beschreibenden Sortenliste tragen die Buchstaben Pa.



Diese Ergänzung weist darauf hin, daß diese Sorte gegenüber dem Weißen Kartoffelnematoden (*Globodera pallida*) resistent ist. In Deutschland sind bisher 2 Pathotypen bekannt; bezeichnet als Pa 2 und Pa 3.

Der Weiße Kartoffelnematode hat gegenwärtig in unserem Land noch lokale Bedeutung. Dabei muß außerdem beachtet werden, daß es z.T. sehr große Unterschiede in der Virulenz (Aggressivität) der verschiedenen Herkünfte von *Globodera pallida* gibt.

Die lokale Bedeutung von Ro-

bzw. Pa-Pathotypen kann sich schnell ändern, wenn der Anbau nematodenresistenter Kartoffelsorten als biologisches Pflanzenschutzmittel nicht kontrolliert erfolgt.

Deshalb ist zu beachten:

- Einhaltung mehrjähriger Anbaupausen für Kartoffeln,
- zuverlässige Ermittlung des vorhandenen Pathotyps bzw. Pathotypengemisches,
- Anbau von Kartoffelsorten mit der erforderlichen Resistenz gegenüber den festgestellten Pathotypen.

Besonders beim Auftreten des Weißen Kartoffelnematoden müssen die genannten Hinweise unbedingt beachtet werden. Die vielfältigen Unterschiede in der Virulenz bei *Globodera pallida*-Populationen erschweren die biologische Bodenentseuchung. Gegenwärtig steht keine Sorte mit Resistenz gegenüber allen Populationen der Kartoffelnematoden zur Verfügung. Hieraus leitet sich eine wichtige Aufgabe für die Züchtung ab.

Dr. Rolf Kuhn  
Nematologe



Keine Probleme – durch Meristeme

## Ach Du schöne ‚In-vitro‘

Um die wertbestimmenden Eigenschaften einer Sorte unverändert zu sichern, ist Erhaltungszüchtung notwendig. Jährlich wird dafür ‚Nachschub‘ allseitig geprüften, gesunden Materials benötigt. Zu diesem Zweck wurden vor Jahrzehnten noch Einzelstauden ausgelesen und 2 bis 3 Jahre nachgebaut (A-, B-, C-Klone). Das C-Klon-Erntegut wurde für die Vorstufenerzeugung genutzt.



Mit der Entwicklung biotechnischer Verfahren haben sich auch in der Kartoffelerhaltungszucht neue Möglichkeiten ergeben. Nicht Einzelstauden bilden die Basis, sondern Pflanzen aus dem Reagenzglas, sogenannte **Meristempflanzen**, die im Labor gewachsen sind. Meristempflanzen (In-vitro-Pflanzen) werden zunächst aus Keimspitzen gesunder Knollen auf speziellem Nährboden angezogen. Diese Pflanzen lassen sich nach einigen Wochen teilen.

Jedes Teilstück, das mindestens ein Blatt aufweisen muß, wird wiederum auf Nährboden gesetzt und das Wachstum beginnt erneut. Dieses Verfahren garantiert eine hohe Vermehrungsquote und ist ganzjährig einsetzbar. Aus dem NORIKA-Labor wurden im letzten Jahr über **100.000** Meristempflanzen an unsere Erhaltungszuchtstationen ausgeliefert. Außerdem können mit Meristempflanzen auch In-vitro-Knollen erzeugt werden.

Diese erbsengroßen Knollen werden zusätzlich in die Erhaltungszucht eingespeist. Mit Meristempflanzen und In-vitro-Knollen kann nicht nur gesundes Ausgangsmaterial

für die Erhaltungszucht bereitgestellt werden, sondern sie ermöglichen auch die schnelle Erweiterung der Vermehrungsflächen besonders gefragter Sorten.

## NORIKA

Nordring-Kartoffelzucht- und Vermehrungs-GmbH  
Parkweg 4  
18190 Groß Lüsewitz  
Telefon: (03 82 09) 47 600  
Telefax: (03 82 09) 47 666



# NORIKA DIALOG

KARTOFFEL - KURIER

I / '96

Perspektiven für den Jahrgang '96

## Unter der Kartoffel - Lupe

*Wir haben Silvester kein Blei gegossen, wir haben nicht die Sterndeuter befragt, wir stellen auch kein Kartoffelhoroskop! Unser Ausblick auf 1996 für die gewachsene Leserschaft des DIALOG's stützt sich vor allem auf Erfahrungen und Ergebnisse des Vorjahres. NORIKA versucht neue Wege zu beschreiten, um auf sich aufmerksam zu machen, mit Interessenten und Kunden in engeren Kontakt zu treten und den DIALOG weiter zu entwickeln.*

Gemeinsam haben wir Fortschritte erzielt.

Nicht zuletzt kommt das im gestiegenen Pflanzgutbedarf bei NORIKA-Sorten zum Ausdruck, in gewachsenen Vermehrungsflächen besonders gefragter Sorten und durch Zufriedenheit bei Vermehrern und Kunden.

*Arkula, Karat, Karlana, Adretta, Likaria, Liu und Maxilla*

nehmen insgesamt 14,3 % der gesamten Vermehrungsfläche der Bundesrepublik ein. Das ist ein stattlicher Anteil bei über 160 deutschen Sorten. Unsere Sorten haben sich also einordnen können, was angesichts der Sortenvielfalt nicht selbstverständlich war. Für uns ist dies ein Beweis,

daß die unbegründeten Vorbehalte gegen NORIKA-Sorten durch die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen abschmelzen. Wir schlußfolgern daraus, daß wir auf dem von uns beschrittenen Weg das Zusammenwachsen von Ost und West auf dem Kartoffelmarkt fördern können. Resistenzen und andere Eigenschaften unserer Sorten werden



von den Anbauern ebenso geschätzt wie von den Konsumenten die Qualitätsmerkmale. Aus dem Pflanzgutverkauf im Herbst und den vorliegenden Bestellungen für das Frühjahr können wir das wachsende Kundeninteresse ablesen. Außer positiven Sortenmerkmalen spielt die herkunftsbedingte Qualität von NORIKA-Pflanzgut aus

Mecklenburg - Vorpommern eine wichtige Rolle. Das zeigen auch die vorläufigen Endergebnisse der Pflanzgutankennung. Rund 98 % der Vermehrungsfläche des Landes wurden anerkannt.

Viele Besucher der NORIKA im vergangenen Jahr waren überrascht von den soliden Zuchtarbeiten. Das scheint sich herum-

zusprechen. Bereits jetzt haben sich Besuchergruppen für den Sommer angemeldet, die uns herzlich willkommen sind. Mit ihnen werden wir den DIALOG beginnen und fortsetzen. Wir laden auch Sie zu einem Besuch der NORIKA nach Groß Lüsewitz ein.



Qualitätsproduktion

## Guter Ruf auf Rezept?

Vertrauen zum Partner – Grundlage für Stabilität und Qualität.  
DIALOG mit Jürgen Mausolf, Geschäftsführer der KLH Züssow.



**NORIKA** Was heißt KLH Züssow und seit wann besteht die Einrichtung?

**Mausolf** KLH ist die Kartoffellager und Handelszentrale GmbH in Züssow.

Das 1981 errichtete Lagerhaus gehörte zunächst der dortigen LPG und wurde 1995 von den heutigen Gesellschaftern gekauft.

**NORIKA** Welche Strategie verfolgt das Unternehmen?

**Mausolf** Unser Betrieb liegt inmitten einer Gesundheitslage, in der bereits zu DDR-Zeiten erfolgreich Pflanzkartoffeln vermehrt wurden. Diese natürlichen

Voraussetzungen, gepaart mit dem Wissen der Bauern, wollen wir weiter nutzen und ausbauen. Es geht uns auch um die Stabilisierung des Kartoffelanbaus in Vorpommern.

**NORIKA** Welche Partner hat die KLH Züssow?

**Mausolf** Die Landwirtschaftsbetriebe in Züssow, Karlsburg, Gützkow und Netzeband vermehren auf rund 380 ha Pflanzkartoffeln mit Sorten aus 2 Züchterhäusern, darunter 200 ha mit NORIKA-Sorten.

Im Lagerhaus bringen wir ca. 13.000 t Kartoffeln unter, vor-

wiegend Pflanzgut.

**NORIKA** Pflanzgut aus Züssow hat einen guten Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus. Gibt es dafür ein Rezept?

**Mausolf** Konsequente Selektion, optimaler Pflanzenschutz, hohe Pflanzgutausbeute, schonende Ernte, Rohwareeinlagerung in Paletten und beschädigungsarme Aufbereitung sind Pfeiler unserer Qualitätsproduktion.

**NORIKA** Was ist neu in der KLH Züssow?

**Mausolf** Die Aufbereitungstechnik, auf die wir besonders

stolz sind. Dafür wurden rund 2 Millionen investiert. Durch sie wird unser Leistungsvermögen bei der Pflanzgutauslieferung erheblich gesteigert. Es geht uns nicht nur um Großabnehmer, sondern auch Kleingärtner und Speisekartoffelverbraucher zählen zu unseren Kunden. Alle sollen zufriedengestellt werden.

**NORIKA** Herr Mausolf, Geschäftsführung und Vertriebsmitarbeiter der NORIKA wünschen Ihnen und den Vermehrern viel Erfolg, vor allem mit unseren Sorten.